



Wir in Berlin-Lichtenberg

Nachrichten
aus Ihrem

Jobcenter

Berlin Lichtenberg



Neue Chancen für langzeitarbeitslose Menschen

ESF-Bundesprogramm eröffnet für Betroffene umfangreiche Unterstützungsmöglichkeiten

Bislang haben 187 Lichtenberger Bürger und Bürgerinnen, die länger als zwei Jahre arbeitslos waren, mit EU-Mitteln wieder eine Arbeitsstelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erhalten. Viele Langzeitarbeitslose sind dankbar, wenn sie die Chance bekommen, ins Berufsleben zurückkehren zu können. Mit gezielten Hilfestellungen können diese Menschen ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und gewinnbringend in Betriebe integriert werden. Hier setzt das ESF-Bundesprogramm zur Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit mit seinen umfangreichen Unterstützungsmöglichkeiten an.

Das ESF-Bundesprogramm wird seit Anfang Mai 2015 aktiv im Jobcenter Lichtenberg umgesetzt. Ein Zusammenwirken mehrerer Projektpartner, bestehend aus Arbeitsvermittlern, Betriebsakquisiteuren und Job-Coaches, macht dies möglich. Für geeignete und interessierte Bewerber und Bewerberinnen schließen Betriebsakquisiteure Unternehmen auf, die bereit sind, Langzeitarbeitslose eine Chance zu geben. Gestützt werden die neuen Arbeitsverhältnisse durch Lohnkostenzuschüsse und intensives Job-Coaching. Bei Bedarf können berufsbegleitende Qualifizierungen für Projektteilnehmer gefördert und so mögliche Defizite ausgeglichen werden. Durch die freiwillige Teilnahme ist die hohe Motivation der Bewerber sichergestellt, worüber sich Arbeitgeber im Rahmen einer Probearbeit ein Bild verschaffen können.

Durch die Unterstützung und enge Zusammenarbeit der Arbeitsvermittler des Aktiv-Teams und der Be-

Herr A.

Den neuen Arbeitgeber von Herrn A., 38 Jahre, mussten Mitarbeiter des Aktiv- und ESF-Teams in- zwischen nicht lange überzeugen, im Gegenteil. Ein Informationschreiben, das die Betriebsakquisiteure im Sommer 2016 an Lichtenberger Unternehmen sendeten, in dem das Programm beworben wurde, genügte einem kleinen 6-köpfigen Unternehmen, sich bei den Ansprechpartnern des ESF-Teams zu melden. Innerhalb kürzester Zeit konnte ein unbefristeter Vollzeitvertragsvertrag geschlossen werden.

etriebsakquisiteure des ESF-Teams kann die Schere zwischen den Anforderungen der Arbeitgeber und den Qualifikationen der Bewerber überbrückt werden. Nach engmaschiger Betreuung, beispielsweise durch monatliche Beratungskontakte, Vorbereitungs- und Unterstützungsangebote in Form von Workshops zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen und zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, kommt es zu Arbeitsverträgen, die für viele Bewerber einen neuen Lebensabschnitt bedeuten. Dabei geht es um Menschen, die teilweise selbst nicht mehr an eine Arbeitsaufnahme geglaubt haben und die auf dem gewöhnlichen Bewerbungsweg nur geringe Chancen bei Arbeitgebern hatten – seien es die alleinerziehende Mutter ohne Berufsabschluss, der Handwerker mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Menschen mit Migrationshintergrund und geringen Deutschkenntnissen.

Das Jobcenter Berlin Lichtenberg versucht, in der Vermittlungsarbeit innovative Wege zu beschreiben. Im Rahmen der Kooperation des Jobcenters mit den Stadtteilzentren des Bezirks wird ein monatlich stattfindendes „Kiez-Frühstück“ organisiert. Dabei hat jede Veranstaltung eine eigene, individuelle Themenstellung, mit dem Ziel, Beschäftigungsverhältnisse zu vermitteln. Es fanden bereits drei Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Treffen statt: Arbeitsvermittler mit dem Schwerpunkt, Menschen mit Schwerbehinderungen zu integrieren, luden zu einer Betriebsbesichtigung bei einem Integrationsunternehmen sowie zu einem gegenseitigen Frühstück im Stadtteilzentrum „Lichtenberg Nord/Fennpfuhl“ ein. Dort erhielten die Teilnehmenden alle Informationen rund um das Thema „Arbeitsaufnahme, was muss ich bei einer Vertragsunterzeichnung beachten“ sowie die Gelegenheit mit dem Geschäftsführer des Jobcenters Lichtenberg, Lutz Neumann, sowie mit der stellvertretenden Bürgermeisterin von Lichtenberg, Birgit Monteiro, in entspannter Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.

Zu den beiden folgenden Veranstaltungen im Stadtteilzentrum „Kiezspinn“ und beim „Verein für ambulante Versorgung Hohenschönhausen e. V.“ wurden neben Vertretern aus der Callcenterbranche sowie Serviceunternehmen langzeitarbeitslose Menschen eingeladen, die derzeit durch das Jobcenter Lichtenberg unterstützt werden. In ungezwungenem Rahmen trafen Arbeitgeber, Arbeitnehmer sowie die Vertreter des Jobcenters bei einem Frühstück aufeinander und tauschten sich aus: Die Arbeitgeber präsentierten dabei ihre Unternehmen, informierten über Arbeitszeitmodelle, interne Entwicklungsmöglichkeiten und einzelne Projekte. Im Anschluss mischten sich die eingeladenen Gäste untereinander. Dabei wurden Lebensläufe übergeben, kurze Gespräche geführt, konkrete Termine für Vorstellungsgespräche und Arbeitgeberproben vereinbart.

Circa zwei Monate nach der ersten Veranstaltung lässt sich eine erste Bilanz ziehen: Bereits acht der teilnehmenden arbeitssuchenden Gäste konnten aus den Veranstaltungen resultierend eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen. Sechs Berliner Arbeitgeber konnten ihr Personal um motivierte Mitarbeiter ergänzen und fungieren als Changegeber beim Wiedereinstieg ins Berufsleben. Mit Stand April 2017 konnten so mit Unterstützung des Jobcenters Berlin Lichtenberg bereits über 180 lang-

Frau B.

Auch Frau B., 41 Jahre, fühlt sich im Unternehmen wohl. „So einen Job wollte ich schon immer haben!“, sagte sie nach ihrer einwöchigen Arbeitgeberprobung und ist inzwischen voll integriert. Aus der Landwirtschaft kommend, ohne Berufsabschluss, alleinerziehende Mutter von vier Kindern, seit 2011 ohne Berufserfahrung auf dem 1. Arbeitsmarkt, arbeitet sie nun in Teilzeit als Servicekraft in Kitaküchen.

zeitarbeitslose Menschen aus dem Bezirk durch das ESF-Bundesprogramm zur Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit zusätzlich in den Arbeitsmarkt integriert werden. Dazu braucht es engagierte Unternehmen, die langzeitarbeitslosen Menschen eine reale Chance geben, wieder Fuß zu fassen. Dies ermöglichen den Betroffenen, die aus den unterschiedlichsten Gründen langzeitarbeitslos waren, den verdienten Neustart. Das Programm läuft zum Ende des Jahres 2017 aus. Sprechen Sie uns an!

Jobcenter Berlin Lichtenberg | Außenstelle ESF-Team
Möllendorffstraße 52, 10367 Berlin
Franziska Janicke, Telefon: (030) 55 55 88 66 48
E-Mail: franziska.janicke@jobcenter-ge.de
Jens Neumann, Telefon: (030) 55 55 88 67 16
E-Mail: jens.neumann@jobcenter-ge.de
Florian C. Wolfrum, Telefon: (030) 55 55 88 67 86
E-Mail: florian.wolfrum@jobcenter-ge.de

Drei Fragen an Lutz Neumann, Geschäftsführer des Jobcenters Lichtenberg

? Im April wurde der Armuts- und Reichtumsbericht 2017 der Bundesregierung veröffentlicht. Wie bewerten Sie die Situation in Lichtenberg?



Lutz Neumann: Die SGB II-Quote in Lichtenberg lag im Dezember 2016 bei 18,9 Prozent. Das heißt fast ein Fünftel der Bevölkerung bezieht ganz oder teilweise Leistungen vom Jobcenter. Langzeitarbeitslosigkeit ist eine der schwerwiegendsten Armutsrisiken und besonders oft mit einer Verfestigung von Armut verbunden. Vor dem Hintergrund der hohen gesellschaftlichen Bedeutung von Erwerbstätigkeit beeinträchtigt Langzeitarbeitslosigkeit die Lebenschancen nicht nur der betroffenen Person, sondern insbesondere der im Haushalt lebenden Kinder und Jugendlichen. Die Reduzierung des Armutsrisikos von Kindern bedarf besonderer Anstrengungen – vor allem bezogen auf eine Arbeitsaufnahme der Eltern. So ist es uns gemeinsam mit unseren Partnern gelungen, den Bestand an Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, in denen beide Elternteile arbeitslos sind, gegenüber dem Vorjahr um fast 30 Prozent zu reduzieren. Dennoch bleibt die Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit eine der größten Herausforderungen für das Jobcenter Lichtenberg und auch für mich persönlich.

? Was unternimmt das Jobcenter Lichtenberg konkret zur Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit?

Lutz Neumann: Als ganzheitlicher Prozess gelingt der Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit nur dann, wenn die Maßnahmen und Instrumente verschiedener Handlungsfelder und der lokalen Akteure aufeinander abgestimmt sind. Wesentlich ist die gute Zusammenarbeit mit allen Partnern hier in Lichtenberg. Neben der Beteiligung an dem ESF-Bundesprogramm zur Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit sowie an dem Bundesprogramm zur Sozialen Teilhabe setzt das Jobcenter zusammen mit dem Bezirksamt auf einen Strategie-Mix. Dazu zählen Prävention, der systematische Abbau aller Probleme der Betroffenen z. B. durch Schuldnerberatung oder psychosoziales Coaching, Ansätze intensiver Betreuung wie die Unterstützung der betroffenen Menschen im beschäftigungsorientierten Fallmanagement oder im Aktiv-Team des Jobcenters Lichtenberg sowie Konzepte für eine verbesserte soziale Teilhabe. So wird auch 2017 die Veranstaltungsreihe „Familie im Kiez“ gemeinsam mit dem Bezirksamt und den Stadtteilzentren Lichtenbergs fortgeführt.

? Was empfehlen Sie Menschen, die bereits lange arbeitslos sind?

Lutz Neumann: Menschen, die lange arbeitslos sind, sollten die Hoffnung nicht aufgeben. Im Jahr 2016 haben mehr als 1100 von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Menschen eine neue Erwerbstätigkeit aufgenommen. Die derzeit gute Lage am Arbeitsmarkt nutzen wir, um mit intensiver Beratung und Qualifizierung systematisch Jobchancen für Langzeitarbeitslose zu erschließen. Für eine nachhaltige Integration in Arbeit bedarf es aber auch der Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der betroffenen Menschen. Ich empfehle, jede Chance der gesellschaftlichen Teilhabe für sich zu nutzen. So suchen die Berliner Jobcenter in Kooperation mit dem Deutschen Turnerbund freiwillige Helfer für das Internationale Deutsche Turnfest, das vom 3. bis 10. Juni in Berlin stattfindet. Ein solches Engagement kann das Selbstwertgefühl stärken und öffnet Chancen für neue Kontakte. Für weitere Informationen sprechen Sie bitte den für Sie zuständigen Arbeitsvermittler an.

Frau H.

Für Frau H. wendete das Förderprogramm das Blatt. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie ihre Tätigkeit nach mehr als zehn Berufsjahren als Reinigungskraft aufgeben. Trotz mehrerer erfolgreich absolvierter Weiterbildungen blieben die intensiven Bemühungen um eine neue Arbeitsstelle erfolglos, eine Absage folgte der nächsten. Mit bald 50 Jahren, kaum Berufserfahrung und dem Gefühl ständiger Ablehnung, aus eigener Kraft eine passende Arbeitsstelle zu finden, schwand zunehmend. Im Rahmen des ESF-Programms konnte eine auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Arbeitssuchenden angepasste Stelle vermittelt werden. Im persönlichen Vorstellungsgespräch konnte Frau H. von sich überzeugen und es wurde nach Angaben der Arbeitgeberin sinngemäß „der passende Deckel zum Topf“ gefunden. Auch Frau H. bedankte sich bei ihrem letzten Besuch im Jobcenter mit den Worten, dass sie nun die Arbeitsstelle gefunden hätte, von der sie geträumt habe. Seit Anfang des Jahres arbeitet sie in einem „Tante-Emma-Laden“ in ihrem eigenen Kiez. Hier kann sie ihre in den Weiterbildungen erlernten Fähigkeiten an der Kasse und im Verkauf anwenden.

Auf einen Blick: Ihr Jobcenter Berlin Lichtenberg

Sitz (Besucheradresse):
Gottlindestraße 93
10365 Berlin

Verkehrsbindung:
S+U Frankfurter Allee
U Magdalenenstraße
Tram 16, 37, M13, Bus 240

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Fr. 8.00-12.30 Uhr, Do. 8.00-18.00 Uhr
(ab 12.30 Uhr nur für Berufstätige und
Maßnahmeteilnehmer/innen)

Telefonservice für Arbeitnehmer:
erreichbar Mo. bis Fr. 8-18 Uhr
Tel.: (030) 55 55 88 22 22*
Fax: (030) 55 55 88 39 99*

Telefonservice für Arbeitgeber:
Tel.: 0800 4 55 55 20
* (Entgelt laut Preisliste Ihres Netzbetreibers)

E-Mail:
jobcenter-berlin-lichtenberg@
jobcenter-ge.de